

Anhang

DaF-Lehrer:innenfortbildung durch Mitarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Michaela Kováčová



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Anhang I

Items aus dem Feedback-Fragebogen zu Unterrichtsentwürfen

- E-Mail
- Name
- Nr. des Unterrichtsentwurfs
- Datum der Umsetzung
- Klasse
- Standardgröße der Lerngruppe
- Anzahl der anwesenden Schüler:innen
- Schultyp
- Jahrgang
- Dauer der Umsetzung/Unterrichtszeit
- Wie schätzen Sie Sprachkompetenzen der Versuchsklasse im Vergleich zu den anderen von Ihnen unterrichteten Klassen ein?
- Wie schätzen Sie digitale Kompetenzen der Versuchsklasse im Vergleich zu den anderen von Ihnen unterrichteten Klassen ein?
- Leistungsfächer der Versuchsklasse
- Beschreiben Sie Kontext der Klasse, in der der Unterrichtsentwurf umgesetzt wurde.
- Ist der Unterrichtsentwurf in Curricula eingebettet oder ergänzt er diese?
- Haben Sie auch in der Zukunft vor, den Unterrichtsentwurf umzusetzen?
- Ist das Thema (nicht der Unterrichtsentwurf) für die Lehrkraft anspruchsvoll?
- Ist das Thema (nicht der Unterrichtsentwurf) für die Schüler:innen anspruchsvoll?
- Erklären Sie, warum Sie dieses Thema für anspruchsvoll halten?
- Beteiligten sich die Schüler:innen mit Interesse am Unterricht?
- Waren die Unterrichtsaktivitäten angemessen anspruchsvoll?
- Gab es Elemente des entdeckenden Lernens?
- Ist es den Schüler:innen gelungen, neue Erkenntnisse zu erwerben, bzw. Ziele zu erreichen?
- Beinhaltet der Unterrichtsentwurf einen Baustein zur formativen Evaluation?
- Wurden dank der formativen Evaluation Fehler oder Fehlkonzepte bei den Schüler:innen identifiziert?
- Haben die Schüler:innen ein Feedback (persönlich, in einer Diskussion oder durch eine andere Aktivität) bekommen?
- Beschreiben Sie den Ablauf der Unterrichtsstunde so, dass die Autor:innen des Unterrichtskonzepts eine Vorstellung von der Umsetzung der Methodik in einer konkreten Unterrichtsstunde erhalten.
- Haben die Unterrichtsaktivitäten zur Zielerreichung geführt?

- Haben die Unterrichtsaktivitäten zur Lösung des genannten didaktischen Problems geführt? (Im Unterrichtsentwurf musste ein konkretes didaktisches Problem genannt werden).
- Haben die Unterrichtsaktivitäten zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen geführt?
- Fanden Sie den Unterrichtsentwurf klar und verständlich formuliert? Wussten Sie, wie Sie sich für den Unterricht vorbereiten und wie Sie diesen durchführen sollen?
- Welche Änderungen schlagen Sie im Unterrichtsentwurf vor, damit dieser verständlicher und zielführender wäre sowie Digitalkompetenzen besser fördern würde? Seien Sie so konkret wie möglich.
- Gibt es zum Unterrichtsentwurf digitale Begleitmaterialien?
- Konnten Sie und Ihre Schüler:innen sicher und problemlos mit den digitalen Begleitmaterialien arbeiten?
- Welche Probleme gab es?
- War der Einsatz der vorgeschlagenen digitalen Tools sinnvoll, worin bestand ihr Mehrwert, bzw. warum waren sie in diesem Unterrichtsentwurf nicht sinnvoll verwendet?
- Gibt es zum Unterrichtsentwurf auch andere nicht-digitale Begleitmaterialien?
- Sind die Begleitmaterialien inhaltlich korrekt?
- Ist das Layout in Ordnung?
- Wie sollten die Materialien angepasst werden? Sollen noch weitere Begleitmaterialien kreiert werden?
- Weitere Anmerkungen

Anhang II

Interviewleitfaden für Lehrer:innen zum Thema: Fortbildung durch Mitarbeit am Forschungs- und Entwicklungsprojekt DiTEdu Überschrift

Demografische Daten

- Kürzel für Anonymisierung des Interviews:
- der höchste akademische Abschluss:
- Berufserfahrung in Jahren:
- Schultyp – aktueller Wirkungsort:
- Teilnahme an anderen Themen/Fächern im DiTEdu:
- Teilnahme anderer Kollegen aus der Schule an dem DiTEdu-Projekt:
- Zuneigung zu digitalen Medien: groß – mittel – gering
- Zusammenarbeit mit dem digitalen Koordinator an der Schule:

Motivation für die Mitarbeit am Projekt

- Was war Ihre Motivation für die Teilnahme am DiTEdu-Projekt?
- Was waren Ihre intendierten Lernziele? Seien Sie bitte, so konkret, wie möglich.
- Nach welchen Kriterien haben Sie sich die einzelnen Bausteine (Themen, Unterrichtsentwürfe) im DiTEdu ausgesucht?
- Das Projekt läuft schon einige Monate. Hat sich Ihre Motivation in der Zeit geändert?
- Wie würden Sie Ihre Motivation jetzt, während des Projekts, beschreiben?
- Inhalte und Formate des Projekts
- Welche Fortbildungsinhalte finden Sie besonders nützlich?
- Was betrachten Sie als überflüssig?
- Wie kommen Sie mit den Aktivitäten im Projekt klar?
- Welche Formate und Aktivitäten im Projekt bevorzugen Sie?

Wirkung

- Wie würden Sie die Wirkung der Projektmitarbeit auf Ihre Kompetenzen (methodisch-didaktische, mediale, persönliche) beschreiben?
- Beobachten Sie Auswirkungen auch in Ihrem Unterricht?
- Unterstützung der Schule?
- Haben Sie eine Unterstützung im Lehrerkollegium oder von der Schulleitung bei der Implementierung von DiTEdu-Projekt und ihrer Reflexion? Falls ja, wie sieht diese aus?

Anhang III

Interviewleitfaden für Fortbildnerinnen zum Thema: Fortbildung durch Mitarbeit am Forschungs- und Entwicklungsprojekt DiTEdu

Demografische Daten

- Kürzel für Anonymisierung des Interviews:
- der höchste akademische Abschluss:
- Berufserfahrung in Jahren:
- Schultyp – aktueller Wirkungsort:
- Teilnahme an anderen Themen/Fächern im DiTEdu:
- Teilnahme anderer Kollegen aus der Uni/Heimatinstitution an dem DiTEdu-Projekt:
- Unterstützung der Heimatinstitution bei der Mitarbeit am Projekt (falls ja, in welcher Form):
- Affinität zu digitalen Medien: groß – mittel – gering

Motivation für die Mitarbeit am Projekt

- Was war Ihre Motivation für die Teilnahme am DiTEdu-Projekt?
- Was waren Ihre intendierten Lehrziele? Seien Sie bitte, so konkret, wie möglich.
- Nach welchen Kriterien haben Sie die einzelnen Bausteine (Themen, Unterrichtsentwürfe, Digitale Werkzeuge) im DiTEdu kreiert, bzw. ausgesucht?
- Das Projekt läuft schon einige Monate. Hat sich Ihre Motivation bezüglich der Motive in der Zeit geändert? Wie würden Sie Ihre Motive für die Mitarbeit jetzt, während des Projekts, beschreiben?

Inhalte und Formate des Projekts

- Welche Fortbildungsinhalte finden Sie im Projekt besonders nützlich?
- Was betrachten Sie als überflüssig?
- Welche Formate und Aktivitäten (Webinare zu Unterrichtsentwürfen, sonstige Webinare, Lehrerklubs, Treffen des Projektteams) im Projekt bevorzugen Sie und Warum?

Wirkung

- Wie würden Sie die Wirkung der Projektmitarbeit auf Ihre Kompetenzen (methodisch-didaktische, mediale, persönliche) beschreiben

Anhang IV

Transkriptauszüge

- Aussage 1: Meine Teilnahme am DiTEdu-Projekt wurde durch mein Interesse an innovativen Ansätzen im Bildungsbereich motiviert. Ich sehe darin eine Möglichkeit, neue Methoden und digitale Werkzeuge kennenzulernen, die meinen Unterricht bereichern können. (...) Mein Ziel war es, nicht nur meine eigene Freude am Unterrichten zu steigern, sondern auch motivierende Methoden zu entdecken, um meine Lernenden aktiv einzubeziehen. (Interview L5)
- Aussage 2: Etwas Neues wieder zu lernen und meinen Schülern vermitteln, neue Methoden, neue Apps [...] Wie kann ich sie gut für Deutschunterricht motivieren. Das ist mein Hauptthema. [...] Ich möchte die Vorstellung der Schüler beseitigen, dass Deutsch nur ein Schulfach ist. Ich möchte sie dazu bringen, dass sie sich mit Deutsch auch in ihrer Freizeit beschäftigen. Dieses informelle Lernen ist mir sehr wichtig. (Interview L3)
- Aussage 3: Und weil es mein Anliegen ist, ja, diese Implementierung, Integration der Technologien [...] Denn als Tutorin und Seminarleiterin habe ich leider so eine negative Erfahrung damit, dass die Lehrer es vermeiden, die Technologien einzusetzen, weil sie verschiedene Ängste haben vor dem Versagen oder weil sie glauben, dass es keinen Nutzen bringt, dass es eher eine Zeitverschwendung, eine Spielerei ist etc. Und ich fand es super, dass ich das weiter präsentieren kann, dass die Technologien hier ein Instrument sind, mit denen ich meine Lernende oder unsere Lernziele erreichen kann. (Interview F1)
- Aussage 4: Das Thema „Süchte“ war super, auch das Thema „Soziale Medien“ ist immer aktuell. [...] die Mischung von Formaten und Aktivitäten ist sinnvoll und macht die Unterrichtseinheiten motivierend und attraktiver. [...] wenn man solche fertigen Unterlagen in den Händen hat, ist man als Lehrer zufrieden. Für mich waren sie sehr gut. Ich würde mir mehr von solchen wünschen. (Interview L2)
- Aussage 5:

L4: Über die Projektarbeit ist es mir bewusst geworden, dass die heutige Generation der Jugendlichen ganz andere Vorgehensweise beim Lernen bevorzugt, und wenn man ihnen Kenntnisse, Wissen und Kompetenzen beibringen will, muss man im Unterricht ganz anders vorgehen.

I: Beobachten Sie Auswirkungen auch in Ihrem Unterricht?

L4: Ja, natürlich. Die Schüler arbeiten anders und man kann an ihnen merken, dass sie neugierig werden, was auf sie zukommt: welche Aufgaben und wie sie sie lösen werden. (Interview L4)
- Aussage 6: Ich spreche regelmäßig mit meinen Kollegen über die verwendeten Methoden, wir tauschen Erfahrungen aus und reflektieren den Unterrichtsverlauf. Es gibt Gespräche darüber, wie die einzelnen Unterrichtsstunden verlaufen sind, welche Herausforderungen es gab und welche Methoden besonders gut funktioniert haben. Wir analysieren

gemeinsam, wie die Schüler auf die Aktivitäten reagieren, ob sie aktiv mitarbeiten und wie gut sie die Inhalte verarbeiten. Wir arbeiten sogar „sprachenübergreifend“, also ich tausche mich mit der Englisch- oder Französischlehrerin aus, wir geben einander Tipps. [...]

Manche Sachen kann man einfach übertragen. Auch bei dem Feedback zu den Projektentwürfen diskutieren wir gemeinsam, so kann ich meine Gedanken besser ordnen und besser beurteilen (Interview L5).

- Aussage 7: Mhm erstens, was ich gesagt hab, hab´ ich da ein paar Tipps für andere Tools bekommen, die vielleicht passender wären, günstiger wären, ja, vielleicht kostenlos et cetera, also das sind ganz praktische Dinge. [Pause] Ja, wenn ich es tiefer überlege, dann sind es eben diese Bemerkungen- Wie gehe ich mit Technik um? Da sehe ich, dass die Lehrer echt große Mängel haben, dass die Schüler Mängel haben im Umgang mit der Technik. Und da, wenn ich selber was Neues ausprobiere in meinen Gruppen, dann beobachte ich noch auf aufmerksamer meine Schüler bei der Arbeit mit den Medien oder mit verschiedenen Endgeräten, in dem Sinne, wie gut sie mit Apps oder mit der Technik allgemein zurechtkommen. Es ist nicht automatisch ja, scannt jetzt den QR Code ein und führt bitte die Aktivität durch. [...] jetzt bin ich wirklich viel, viel aufmerksamer, wie die Schüler Schülerinnen damit zurechtkommen. [...] Ich hab´ meine Arbeitsstrategie geändert. Ich hab´ es früher so gemacht, dass ich zuerst die Lehrerhandreichung geschrieben habe und dazu habe ich dann das Arbeitsblatt erstellt. Dann hab´ ich gemerkt, dass ich dann so oft die, dieses Lehrerblatt überarbeiten musste... Ja, also dann hab´ ich das umgekehrt gemacht. Wenn ich meine Stunde geplant, habe ich mit dem Arbeitsblatt begonnen. Ich bin in die Rolle der Schüler und Schülerinnen geschlüpft. Ja und ich hab´ mich selber als die Schülerin gefühlt und da hab´ ich an mir beobachtet, ob ich ja die Prozesse kapiere und was von mir verlangt wird und ob ich das Teillernziel erreiche, sodass ich dann erfolgreich weitermachen kann. Und erst nachdem, als alles fertig gewesen war, konnte ich auch dieses Lehrerblatt entwickeln, also das war für mich eine Entdeckung. (Interview F1).